

Erwartung_Nada. Eine musiktheatrale Erinnerung.

Musiktheater und Diskussionen

Eine Kooperation mit Jasmina Hadžiahmetović (Konzept und Regie *Erwartung_Nada*)
im Radialsystem V, Holzmarktstr. 33, 10243 Berlin

2013 jährt sich der Kriegsbeginn in Bosnien-Herzegowina zum 21. Mal; das Massaker von Srebrenica, bei dem innerhalb von fünf Tagen fast 8000 Menschen ermordet wurden, zum 18. Mal. Die Belagerung Sarajevos, ethnische Säuberungen und die Vernichtung der UN-Schutzzonen sind weitgehend aus dem Gedächtnis verschwunden. Lediglich Srebrenica ist zu einem Synonym für den Bosnienkrieg und den Massenmord geworden. Mit dem musiktheatralischen Projekt *Erwartung_Nada* (bosnisch: Erwartung, Hoffnung, Zuflucht) wollen deutsche und bosnisch-herzegowinische Künstler/innen den Opfern des größten Verbrechens gegen die Menschlichkeit in Europa seit dem 2. Weltkrieg - den Toten wie den Überlebenden - eine Stimme geben, einen Beitrag zum politischen und kulturellen Gedächtnis leisten und zur aktiven Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte anregen. Das Warten und die Angst vereint bis heute alle Bürgerinnen und Bürger Bosnien und Herzegowinas. Damals schaute die Welt zu: der vierjährigen Belagerung Sarajevos, den ethnischen „Säuberungen“, dem Massaker von Srebrenica. In einer Collage aus Video-Dokumenten, Zeitzeugenberichten und Musik – bosnischen Volksliedern und Arnold Schönbergs Oper „Erwartung“ – begeben sich eine Sängerin, Schauspieler und Musiker auf eine Reise in die Jahre 1992-95, zu den Menschen und ihren hinter der Kriegsberichterstattung verborgenen Schicksalen. Die Aufführung, die an drei aufeinanderfolgenden Tagen vom 11. bis 13. Juli 2013 im Radialsystem gezeigt wird, wird jeweils mit einem Publikumsgespräch begleitet.

Programm

Donnerstag, 11. Juli 2013, 19.00 – ca. 22.00 Uhr

19.00 Vorstellung "Erwartung_NADA"

20.30 Pause

20.45 Publikumsgespräch

Warum dürfen wir nicht schweigen? Das Projekt Erwartung_Nada

Die Regisseurin Jasmina Hadžiahmetović, die 1992 als Kriegsflüchtling aus Sarajevo nach Deutschland kam, hat dieses Projekt initiiert, um den Opfern des Bosnienkrieges eine Stimme zu geben. Jadranka Cigelj, Rechtsanwältin und Politikerin, war während des Krieges zwei Monate lang im berüchtigten, von Serben errichteten KZ Omarska eingekerkert. Im Namen aller dort Ermordeten hat sie das Buch „Appartement 102. OMARSKA. Ein Zeitzeugnis“ geschrieben, aus dem einige Texte in der Aufführung von „Erwartung_Nada“ zitiert werden.

Jasmina Hadžiahmetović Regisseurin, Berlin

Jadranka Cigelj Juristin und Autorin, Zagreb

Adi Hrustemović Schauspieler, Sarajevo

Moderation:

Doris Akrap Journalistin, taz, Berlin

Freitag, 12. Juli 2013, 19.00 – ca. 22.00 Uhr

19.00 Vorstellung "Erwartung_NADA"

20.30 Pause

20.45 Podiumsdiskussion

Wie konnte das geschehen? Hintergründe des Bosnienkrieges 1992-95 und seine Auswirkungen bis heute

Die bekannte serbische Menschenrechtlerin Sonja Biserko, der bosnische Jurist und Politiker Dennis Gratz und der deutsch-französische Historiker Nicolas Moll diskutieren aus unterschiedlichen Perspektiven den historischen Kontext des Bosnienkrieges. 20 Jahre danach stellen wir auch die Frage, wie die wissenschaftliche und politische Aufarbeitung des damals Geschehenen in den Ländern des Westbalkans verläuft.

Sonja Biserko Serbisches Helsinki-Komitee für Menschenrechte, Belgrad, Serbien

Dr. Dennis Gratz Jurist, Sarajevo, Bosnien-Herzegowina

Dr. Nicolas Moll Historiker, Paris/Sarajevo

Moderation:

Walter Kaufmann Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Samstag, 13. Juli 2013, 19.00 – ca. 22.00 Uhr

19.00 Vorstellung "Erwartung_NADA"

20.30 Pause

20.45 Podiumsgespräch

Wie geht es weiter? Das Nachkriegsbosnien in politischer Erstarrung und der Kampf junger Aktivist*innen um Alternativen

Aktive junge Leute aus nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) aus ganz Bosnien berichten, wie sie auf unterschiedliche Weise versuchen, die festgefahrene politische Situation zu verändern. Sie kämpfen nicht nur für ihre eigene Zukunft, sondern auch für die ihres Landes: Gegen den Stillstand, für eine gemeinsame Zukunft.

Saša Gavrić NGO-Koalition Jednakost/Equality, Sarajevo

Nihad Kresevljaković Regisseur, Sarajevoer Kriegstheater, Sarajevo

Dražana Lepir Vorsitzende der Bürgervereinigung Oštra Nula, Banja Luka

Alma Mašić Youth Initiative for Human Rights, Sarajevo

Moderation:

Doris Akrap Journalistin, taz, Berlin